Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 11

Artikel: Auszug aus einem fiktiven Armeebefehl für die 90er Jahre

Autor: Däniker, Gustav

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-62460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

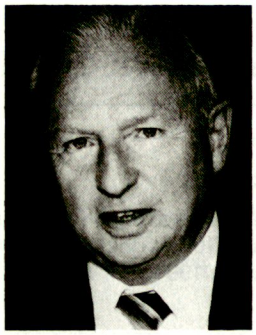
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 436 / 277

Auszug aus einem fiktiven Armeebefehl für die 90er Jahre

Gustav Däniker

Der nachfolgende fiktive Armeebefehl basiert auf dem Gedankengut des «Berichts über die Sicherheitspolitik der Schweiz» vom Oktober 1990 und dem «Armeeleitbild 95», die beide von den Eidgenössischen Räten gutgeheissen worden sind. Seine militärisch-knappen Formulierungen und seine allen Kadern der Armee vertraute Form scheinen geeignet, im einen oder andern Punkt Klarheit zu schaffen oder aber auch eine Diskussion herauszufordern. Sie mögen auf alle Fälle dem Verständnis dafür dienen, welchen vielfältigen Ansprüchen unsere Armee im unsicheren und gefährlichen Umfeld der kommenden Jahre gerecht werden muss.



Gustav Däniker, Dr. phil., Divisionär z D; bis 1988 Stabschef Operative Schulung; Mitglied des Council des Londoner «International Institute for Strategic Studies (IISS)»; Verwaltungsratspräsident der Dr. Rudolf Farner Public Relations Agentur.

1. Auftrag

Die Armee

- leistet einen Beitrag zur Friedensförderung und zur internationalen Stabilisierung vornehmlich in Europa
- trägt zur Kriegsverhinderung bei; wenn nötig, verteidigt sie erfolgreich unser Land und Volk
- beteiligt sich an der allgemeinen Existenzsicherung

2. Beurteilung der Lage

Geostrategisches Umfeld

- Supermächte-Konfrontation beendet; Sowjetunion und Warschauer Pakt aufgelöst; viele zerstrittene Nachfolgestaaten
- USA: global ausgerichtet; dennoch weiterhin relativ starke Präsenz in Europa
- Westeuropa: NATO: als Organisation intakt, wenn auch in militärischer Umstrukturierung, mit ihrem Kooperationsrat nach Osten ausgreifend; EG: fortschreitender, wenn auch verlangsamter Einigungsprozess; WEU: allmählich stärker; Krieg zwischen den westlichen Staaten höchst unwahrscheinlich
- Mittel- und Osteuropa: Zone geringer Stabilität: Entwicklung ungewiss, zunehmender Migrationsdruck auf den Westen; offene Konflikte verbreitet; Gefahr der Ausweitung insbesondere von Ex-Jugoslawien ausgehend vorhanden
- Gesamteuropa: keine Wertegemeinschaft; (noch) keine gesamteuropäische Sicherheitsstruktur; KSZE wichtig, obwohl erst schwaches Bindeglied zwischen Ost und West
- Mittelmeer-Anrainerstaaten: Fundamentalismus ist starker politischer Faktor; Migrationsdruck Richtung Norden in Spanien und Frankreich bereits stark spürbar.

Militärstrategisches Umfeld

- Strategische Nuklearpotentiale weiterhin gross, wenn auch in Reduktion begriffen: START-Abkommen in Verwirklichung
- Taktische Nuklearpotentiale: im Osten nicht 100% unter Kontrolle; Proliferation in unstabile Staaten denkbar
- Konventionelle Potentiale im Abbau gemäss CFE-Verträgen; immer noch hohe Obergrenzen: West und Ost je 20 000 Panzer, 30 000 Schützenpanzer, 20 000 Geschütze, rund 9000 Kampfflugzeuge und Kampfhelikopter. Mannschaftszahlen im Westen durchwegs stark reduziert
- Proliferation aller Waffentypen: Überregionale Gefahr, da Fernwaffen mit ABC-Ladungen grosser Reichweite unter Kontrolle wenig verlässlicher Regierungen
- Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle: zunehmend virulenter strategischer Bedrohungsfaktor, ausgehend von verschiedensten Akteuren inkl. organisiertes Verbrechen
- Vorwarnzeiten: auf Monate bis Jahre gestiegen; Betr. Luftkrieg und/oder Fernbeschuss allerdings nur Stunden.

Nicht-militärisches Umfeld

- Wirtschaftliche, demographische und ökologische Entwicklung z. T. sicherheitspolitisch relevant; organisiertes Verbrechen zunehmend
- Natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen strategischen Ausmasses möglich.

Politisches/Gesellschaftliches Umfeld

- Schweiz nach wie vor neutraler Staat; trotz Ablehnung EWR deutliche Öffnung Richtung Europa
- Skepsis des Volkes gegenüber supranationalen und regionalen Strukturen hält an
- Mehrheit für Souveränität und Selbstverteidigung
- Einsatzbereitschaft der Truppe intakt; im ganzen genügend Nachwuchs für Kaderfunktionen
- Armeekritik von verschiedener Seite virulent; laufend armeefeindliche Initiativen
- Allgemeiner Wunsch nach Reduktion der Militärausgaben.

Zusammenfassung

- Sicherheit durch Verständigung und Kooperation nach wie vor chancenreich
- Rückfälle in Konfrontation und Auftauchen neuer Gefahren einzurechnen
- Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle ansteigende Dauergefahr
- Verwundbarkeit der modernen Industriegesellschaft (Schweiz) zunehmend

3. Absicht

Mittels bestandesmässig verkleinerter, gut ausgebildeter und ausgerüsteter, flexibler und multifunktionaler, rasch einsatzfähiger, im Inland wie im Ausland glaubwürdiger Streitkräfte den dreiteiligen Auftrag wie folgt lösen:

- permanent eine lagegerecht ausreichende militärische Bereitschaft aufrechterhalten
- Einzelpersonen, Detachemente und Einheiten zum internationalen Einsatz bereithalten und gemäss Weisungen des Bundesrates einsetzen
- den Luftraum über der Schweiz kontrollieren und beherrschen
- das gesamte Territorium der Schweiz gegenüber sämtlichen Gewaltanwendungen absichern bzw. verteidigen
- im europäischen Zentralraum kein Vakuum entstehen lassen
- die europäisch wichtigen Transversalen (Verkehrs-, Kommunikations- und Energieträger) offenhalten
- zu Katastropheneinsätzen und anderen Schutz-, Hilfs- und Rettungsaktionen (bei Bedarf auch im grenznahen Ausland) fähig sein.

Zu diesem Zwecke

- die Ausbildung in den Sparten internationale Zusammenarbeit sowie Hilfe, Rettung und Betreuung intensivieren
- Truppen für subsidiäre existenzsichernde Einsätze zugunsten der zivilen Behörden und der Bevölkerung bereithalten
- operative Sicherungseinsätze zur Vermeidung eines Vakuums in Zentraleuropa als aktuelle und neue militärische Aufgabe mit Priorität einexerzieren (Schwergewicht)
- mit dem neuen Kampfverfahren der «dynamischen Raumverteidigung» imstande sein, das schweizerische Territorium zu behaupten und eingedrungene fremde Streitkräfte über die Grenze zurückzuwerfen beziehungsweise zu vernichten
- im Bedarfsfall und auf Weisung des Bundesrates eine Zusammenarbeit mit Streitkräften Dritter zu besten Bedingungen aufnehmen können.

Alles in allem kommt es darauf an, dass alle Angehörigen der Armee, mit welchem Grad und in welcher Funktion auch immer, die seit der strategischen Wende entstandene neue Lage zu erfassen suchen und ihren Teil zur Effizienz und zum Erfolg ihres Stabes oder ihrer Einheit sowohl in Vorbereitung wie im Einsatz beitragen.

4. Einzelaufträge

4.1. Die Mittel für Aufklärung und Verbindung sorgen für ein ständig aufdatiertes Lagebild und für die Aufrechterhaltung der Führungsfähigkeit.
4.2. Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen sorgen für die Aufrechterhaltung der Lufthoheit und für die Luftherrschaft im Verteidigungsfall.
4.3. Die Führungsstäbe der Armee und das Armeekorps, das Festungswachtkorps, das Überwachungsgeschwader, die Bereitschaftstruppen im Ausbildungsdienst, die Alarmformationen inkl. Katastrophenhilferegiment sowie weitere geeignete Stäbe und WK-Truppen halten sich für rasche Reaktionen bereit.
4.4. Die für subsidiäre Sicherungseinsätze zugunsten der Zivilbevölkerung geeigneten Truppen halten sich im Bedarfsfall zur Verfügung der zivilen Behörden.
4.5. Die Grossen Verbände (Armeekorps, Divisionen und Brigaden) gewährleisten im Bedarfsfall in ihren Räumen bzw. ihren Einsatzstreifen entweder operative Sicherungseinsätze oder eine erfolgreiche dynamische Raumverteidigung mit dem Ziel, alle eventuellen Angriffe abzuschlagen bzw. nach Ende der Kämpfe unser ganzes Territorium wieder in der Hand zu haben.
4.6. Die Elemente der Sperrführung sorgen für Offenhalten bzw. Sperren der wichtigen Achsen und Übergänge.
4.7. Die logistischen Einrichtungen und Truppen unterstützen sämtliche Einsätze der Armee.
4.8. Die Mittel der koordinierten Dienste unterstützen die Armee, soweit sie nicht primären Bedürfnissen der Gesamtverteidigung dienen.

5. Auflagen

- Die Armee ist ein Instrument der Sicherheitspolitik und ein Teil der Gesamtverteidigung.
- Sie löst alle ihre Aufgaben unter grösstmöglicher Schonung der Zivilbevölkerung.
- Sie respektiert alle ihre staatspolitischen, militärgesetzlichen sowie völker- und kriegsrechtlichen Verpflichtungen.
- Sie trägt den milizspezifischen Besonderheiten Rechnung und hält die notwendige Professionalisierung einzelner Funktionen in vertretbaren Grenzen.